

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 34 (1940)
Heft: 9

Nachruf: Zur Chronik : Männer
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der amerikanische Staatssekretär Sumner Welles habe an Japan wegen seiner ganzen Haltung gegen die Vereinigten Staaten eine scharfe Note gerichtet.

VI. *Die Vereinigten Staaten.* Das Wehrgesetz, d. h. die Einführung des obligatorischen Militärdienstes, ist im Senat mit großer Mehrheit angenommen worden. Es bezieht sich vorläufig bloß auf die Männer vom 21. bis zum 30. Lebensjahr. Das Heer dürfe bloß in der „westlichen Hemisphäre“ verwendet werden. (Wenn es dabei bleibt!)

VII. *Die Unterworfenen.* In Holland wird bei Anlaß des Geburtstages der Königin alles Demonstrieren, alles Aushängen von Flaggen und sogar das Verkaufen und Kaufen von Blumen mit den Farben Oraniens verboten.

In Norwegen sei über drei Bürger, welche der „Spionage“ beschuldigt wurden, das heißt wohl: welche sich irgendwie für die Befreiung ihres Landes betätigten, das Todesurteil gefällt und, wenn ich nicht irre, vollstreckt worden.

VIII. *Jüdisches.* Die Lage der Juden wird immer schlimmer. Bald scheinen sie nur noch in der angelfächsischen Welt und in den von ihr beherrschten Ländern, und vielleicht noch in Rußland, China und Südamerika (da und dort) ein Plätzchen zu haben.

In Rumänien sind sie nun von allen Staatsämtern ausgeschlossen, außer wenn sie besondere militärische (!) Verdienste aufzuweisen haben.

Aus Krakau sind neuerdings die Juden ausgetrieben worden.

Auf einer Propagandareise in den Vereinigten Staaten ist *Jabotinsky*, der Führer des jüdischen „Revisionismus“, d. h. eines nationalistischen, halb faschistischen Radikalismus, gestorben.

Die Juden sollen sich bereit erklärt haben, England ein Heer von 100 000 Mann zu stellen, das es freilich selbst bewaffnen und unterhalten müßte. England wird wohl schon aus Rücksicht auf die Araber nicht wollen. Diese werden ohnehin von der Achse, besonders Italien, aufs eifrigste bearbeitet.

IX. *Die Flüchtlinge.* Mexiko erklärt sich bereit, die immer noch in Frankreich weilenden spanischen Flüchtlinge auf deren Wunsch in Mexiko aufzunehmen, falls ihnen die Reise dorthin erleichtert werde.

X. *Der Völkerbund.* Der Generalsekretär des Völkerbundes, *Avenol*, ist zurückgetreten. Er war der würdige Nachfolger des weiland Sir Eric Drummond. Wie dieser, hat er offenbar seine Hauptaufgabe darin erblickt, den Völkerbund dadurch zu erhalten, daß man ihn möglichst — sabotierte, d. h. von allen Taten abhielt, die ihn hätten retten und mehren können. Es hat darin eine eigentümliche Tragik, wie alle Tragik mit großer menschlicher Schuld verbunden, gewaltet.

Ein ganz anderer Stern hat über dem *Arbeitsamt* geleuchtet. Hier folgte als Leiter ein Mann außergewöhnlicher Art dem andern: zuerst Thomas, dann Butler, dann Winnant. Dieser ist nun mit einem Teil der Verwaltung nach Montreal, der Hauptstadt Kanadas, übergesiedelt, einer Einladung derselben folgend.

Mit diesem Auszug ist keineswegs gesagt, daß der Völkerbund keine Auferstehung erleben werde. Aber fraglich ist, ob er nach Genf zurückkehren wird. Verdient haben das, im Ganzen gesehen, weder Genf noch die Schweiz. Es wäre aber eine *Katastrophe*, deren Größe erst ein anderes Geschlecht von Schweizern völlig erkennen würde. Die höhnische Kaltschnauzigkeit, womit die heutige Schweiz diesen Wegzug des Völkerbundes aus Genf, das Zeichen seines vorläufigen Zusammenbruchs, aufnimmt, ist nicht einer der kleinsten Posten in ihrem Schuldbuch und nicht eine der geringsten Ursachen von Gericht.

XI. *Männer.* Einzelne Menschen können oft mehr bedeuten als ganze Völker. Das darf man wohl auch von einem Manne wie *Robert Dell* sagen, der kürzlich in New York gestorben ist. Er war eine Erfüllung dessen, was man in Anlehnung an Carlyle mit dem Stichwort: „Der Held als Journalist“ bezeichnen könnte. Denn er hat seinen Journalismus als Wahrheitsdienst aufgefaßt. Für eine

folche Mission hat das Zeitalter, worin der „Vater der Lüge“ triumphiert, wie vielleicht niemals sonst in der Menschengeschichte, Stoff in Ueberfülle geliefert. Robert Dell kannte wie wenige die *Hintergründe* der Weltpolitik, wie sie, sagen wir, etwa seit 1920 besonders in England und Frankreich gemacht wurde und zu der heutigen Lage geführt hat. Wenn einer daran unschuldig ist, so ist es dieser Engländer. Unermüdlich und furchtlos hat er diese Hintergründe beleuchtet. Als Korrespondent des „Manchester Guardian“ und eifriger Mitarbeiter der amerikanischen „Nation“ und verwandter Organe fand er dafür ein weitreichendes Gehör, und an Genf, wo er lange wohnte, hatte er einen einzigartigen Beobachtungsposten. Daß ihm dort die Ausweisung drohte (oder hat sie stattgefunden und ist dann wieder aufgehoben worden?), weil seine freimütige Kritik der Völkerbundspolitik und besonders des Anteils, den *Motta* daran hatte, dessen Wut erregte, bildet einen Teil dieser ganzen verhängnisvollen Periode der Geschichte des Völkerbundes und der Schweiz.

Robert Dell sei gestorben, während er an der Abfassung seiner Memoiren war. Das ist wieder die ganze tragische Irrationalität des Todes! Denn der Mann hat eine Zeitgeschichte verkörpert, die nicht leicht ein anderer auf *diese* Art kennt. Ehre seinem Andenken! Er war in unserer Zeit eine leuchtende Ausnahmegehalt: ein *Mann* und ein *Wahrheitszeuge*.

XII. Kultur und Natur. Das Freimaurertum wird vom Faschismus und Nazismus überall unterdrückt. Das geht mit der Judenverfolgung parallel. „Juden, Freimaurer und Kommunisten“, das ist die Dreiheit der vom Faschismus und Nazismus, aber auch von andern, geschaffenen Gespenster- und Teufelswelt, an die sie zum Teil wirklich glauben. Auch das Freimaurertum wird deswegen nicht untergehen; es ist an das Leben im Geheimnis gewöhnt.

Der Tod von *Oliver Lodge*, des großen englischen Physikers, erinnert an dessen wirklichen Kampf gegen den Materialismus (sein Buch über „Leben und Materie“ hat uns einst sehr erfreut und gefördert), aber auch an sein Eintreten für den *Spiritismus*. Er war jedenfalls eine bedeutende und edle Erscheinung. Er ist nun in jene Sphäre eingegangen, deren Geheimnis ihn so sehr beschäftigt hat.

Noch viel größer und berühmter war freilich sein Landsmann *Sir Joseph Thompson*, einer der Bahnbrecher der moderneren Physik, der nun, wie *Oliver Lodge*, im hohen Alter diese Welt verlassen hat, worin sein Land den furchtbaren Kampf um sein Leben kämpft.

Ein anderer Großer feiert in diesen Tagen seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag: *Benedetto Croce*, der italienische Denker und Geschichtschreiber. Vielleicht bildet die Krone seines Lebens, daß er seine Knie nicht vor Baal gebeugt hat. Denn das ist nicht gerade die Tugend der heutigen Vertreter des Geistes. Möge er noch den Tag jener *Freiheit* schauen dürfen, worin er wie Hegel, sein Meister, den Sinn der Geschichte erblickt.

XIII. Religion und Kirche. Der *Papst* hat neuerdings beim Empfang des Botschafters von Bolivien eine Rede gehalten, worin er das Christentum als die einzige Grundlage des *Friedens* hinstellte.

Zu den imperialistischen Hoffnungen und Träumen des faschistischen Italien gehört auch *Palästina* als „Katholisches Heiliges Land“. 3 Erzbischöfe und 27 Bischöfe fordern für Italien den Besitz des Heiligen Grabes. (Wobei man den Akzent auf *Grab* setzen müßte!) Man wolle dafür den Papst gewinnen.

Neuerdings wird wieder behauptet, daß der Vatikan auf seiten des Antifaschismus stehe. *Farinacci*, der Redaktor des „Regime fascista“, wendet sich aufs neue heftig gegen ihn. Der Vatikan hat wohl mehrere Eisen im Feuer. — Der „Osservatore Romano“ soll eingehen und durch einen „Corriere Vaticano“ ersetzt werden.

Unsere Leser haben sich gewiß auch um die Annäherung von *Jupiter* und *Saturn* bekümmert und, meistens wohl im Scherz, nach astrologischer Bedeutung dieser Tatsache gefragt. Höchst wahrscheinlich ist, daß diese Erscheinung den Stern